

DIE LINKE.

im Fürther Rathaus

- Stadtrat Ulrich Schönweiß -

Königswarterstr. 16

90762 Fürth

Tel. / Fax (tagstüber): 0911 / 43 72 10

e-mail: dielinkegruppefuerth@yahoo.de

www.die-linke-im-stadtrat-fuerth.de

OBERBÜRGERMEISTER		
17. JAN. 2012		
DPM	DFZ	z.K.
BMPA	DBT	DBM
RpA	RpB	z.B. von Stadtkonferenz/Rückzug
Ref. II	Ref. III	z.B. von Stadtkonferenz/Rückzug
Ref. IV	Ref. V	z.B. von Stadtkonferenz/Rückzug
Ref. VI	Ref. VII	z.B. von Stadtkonferenz/Rückzug

An den

Oberbürgermeister der Stadt Fürth

-Stadtratsangelegenheiten-

Fax.: 0911 / 974-1005

Fürth, den 12.01.2012

Antrag / Anfrage

„exit-Programme“ in Fürth und Umgebung und Werbung hierfür und Streetworker

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Jung,

1.

da wir leider konstatieren müssen, daß es auch in Fürth Rechtsextremisten und ein entsprechendes Umfeld gibt, halten wir es für eine konstruktive Möglichkeit, daß das Aussteigerprogramm für Rechtsextremisten „exit“ hier in der Region bekannter und aktiver wird.

Eine Möglichkeit wäre es auch, mit „exit“ ein gemeinsames Projekt zu entwickeln (ähnlich wie in Dortmund oder im Landkreis Dahme – Spreewald; link: <http://www.exit-deutschland.de/EXIT/Navigation/Projekte/Regional/Regionale-Projekte-K320.htm>).

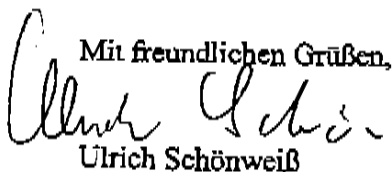
Vielleicht können wir so auf das rechtsextremistische Umfeld einwirken und den einen oder die andere in die demokratische Gesellschaft zurückholen.

Zur Kenntnis als Anlage anbei noch eine Auflistung mutmaßlich rechtsextremistischer Gewalttaten und Einschüchterungsversuche in Nordbayern seit Bekanntwerden der „NSU-Morde“, zusammengestellt vom Nürnberger „Bündnis Nazistopp“; ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

2.

Wieviele Streetworker, also Sozialpädagogen / Erzieher, die Jugendlichen „auf der Straße“ konstruktive Perspektiven bieten, gibt es nun in Fürth konkret ?

Mit freundlichen Grüßen,


Ulrich Schönweiß

Liste der dem Nürnberger Bündnis Nazistopp bekannt gewordenen Einschüchterungsversuche gegen NazigegnerInnen und MigrantInnen in Nordbayern seit Bekanntwerden der NSU-Morde -

Aufklärungsquote: Bis dato „Null komma Null“

Datum	Ort	Ereignis	Schaden
Anfang November (genaues Datum nicht rekonstruierbar, aber auf jeden Fall vor dem 11.11.2011)	Nürnberg	Die NSU-Bekenner-DVD wurde mittels eines Boten bei den Nürnberger Nachrichten abgegeben.	
11.11.2011	u.a. Nürnberg	Bekanntwerden der NSU-Morde. Fünf Morde wurden in Bayern begangen, die meisten im migrantisch geprägten Süden Nürnbergs (2000, 2001 und 2005); Die neonazistischen Terroristen hatten noch weitere Ziele in Nürnberg im Visier: Drei Asylbewerberheime, eine Kneipe, die Geschäftsstelle einer linken Partei. Die Ziele wurden offensichtlich genau beobachtet: Beispiel: „Asylheim 1, Industriestraße 18. Tür offen ohne Schloss, Keller zugänglich.“	Zehn Menschenleben, davon drei in Nürnberg
12.11.2011	Nürnberg	Die NSU-Bekenner-DVD lag im Briefkasten des „Roten Zentrum“ in Nürnberg. Sie wurde per Post verschickt. (Die Scheiben des linken „Roten Zentrums“ in der Nürnberger Reichsstraße wurden in der Vergangenheit bereits zwei Mal eingeschlagen, Schaden 6.000 Euro).	
23.11.2011	Weissenburg und Treuchtlingen	An das Jugendzentrum Weissenburg wurde in großen Lettern „Wir kriegen euch alle“ gesprüht. Ebenso in großen Lettern prangt am Weissenburger Bahnhof der Spruch „Damals wie heute Hitlerleute“. In Treuchtlingen wurden sowohl am Bahnhof als auch an der Senefelder-Schule rechte Parolen entdeckt. (In den Wochen und Monaten zuvor war es im Landkreis Weissenburg-Gunzenhausen zu bereits zu anderen neonazistischen Schmierereien gekommen).	

26.11.2011, 22.30 Uhr (Samstag)	Fürth (Innenstadt)	Der PKW einer Familie, die sich gegen Neonazis engagiert, wurde in Brand gesetzt. (In den vergangenen drei Jahren wurden in Fürth bereits vier Autos von Nazigegner/innen zerstört. Der Sachschaden belief sich in der Vergangenheit auf mehrere zehntausend Euro).	12000 Euro
26.11.2011 (nach Mitternacht)	Neumarkt (Oberpfalz)	Ein 19-jähriger Neumarkter und ein 20-Jähriger aus Nürnberg wurden von rechten Schlägern angegriffen und mit Füßen traktiert.	
28.11.2011	Weißenburg	Gegen Ende einer Mahnwache / Demonstration des Landkreisleubundnis gegen Rechtsextremismus Weißenburg-Gunzenhausen gegen die rechten Umtriebe, wurden beim Jugendzentrum verbliebene Mahnwachenteilnehmer von einem Dutzend Vermummter angegriffen. Sie hatten bengalische Lichter, rissen ein Transparent mit der Aufschrift „Nie wieder Faschismus“ vom Zaun des Jugendzentrums, zündeten dieses an und schmissen Böller in Richtung der im Hof stehenden Menschen, darunter ein Rollstuhlfahrer.	Zwei Menschen erlitten Knall- trauma; zerstörtes Transparent
Mitte November 2011	Coburg	Zwei Döner-Lokale in der Coburger Innenstadt erhielten rassistische Pamphlete. Auf dem einen stand „Türke ist gleich Jude“ sowie „KZ“, dazu ein Hakenkreuz sowie eine Doppelsilgrune (Zeichen der SS). Auf dem anderen Flugblatt prangte die handschriftliche Drohung: „Pass auf“, darunter in Runenschrift SS, Hakenkreuz und „NSU“.	
Anfang Dezember 2011	Neonazistisches Internetforum	Ein Redakteur des Weißenburger Tagblatts wird im neonazistischen Thlazi-Forum bedroht: „Wir haben allerdings auch Namen und Adressen. (...) Noch mögen Sie sich in ihrer heilen antifaschistisch-bürgerlichen Welt sicher fühlen. Das kann sich durchaus ändern!“	
6.12.2011	Nürnberg (Scharerstr.)	Beim Verteilen von Flugblättern des Nürnberger Bündnis Nazistopp für eine Mahnwache für die Opfer der NSU-Morde kommentierte ein ca. 70-jähriger Passant die	

9.12.2011			Ermordung des türkischstämmigen Döner-Imbiss-Betreibers in der Nürnberger Scharrestraße mit den Worten „ <i>Einer weniger</i> “.	
Vermutlich in der Nacht vom 10. auf den 11.12.2011	Weissenburg		Vermutlich in der Nacht vor einer großen Kundgebung gegen Rechts in Weissenburg wurden die Rolläden am örtlichen Jugendzentrum demoliert.	Höhe des Sachschadens unbekannt.
Nacht vom 13. auf 14. 12.2011	Aschaffenburg		Fensterscheibe des SPD-Parteibüros Aschaffenburg wurde eingeschlagen. Hinter dem Fenster war lt. Polizei ein Zeitungsartikel mit Beileidsbekundungen für Opfer rechtsmotivierter Gewalttaten ausgestellt. Auf dem Briefkasten wurde ein Aufkleber der NPD gefunden.	3000 Euro
16.12.2011, 18.12.2011 und die Tage danach	Nürnberg		Vier große Scheiben des linken KOMM e.V. in Gostenhof wurden durch Steinwürfe zerstört.	5.000 Euro
	Nürnberg		Zwei Männer wurden am 16.12. gegen 16 Uhr von zwei Gästen der Kneipe „Valhalla“ (Spenglerstraße, Gostenhof) auf der Straße mit einem Messer bedrängt. Einer der Angreifer trug ein Sweatshirt mit dem in der Naziszene verbreiteten „Anti-Antifa“-Logo. Zwei Tage später ließen Unbekannte einen Drohbrief im aufgebrochenen Briefkasten der zwei Angegriffenen zurück. Der Wortlaut des handschriftlich verfassten Zettels „(...) nächstes Mal gibt es Tote – Gruß NSU“. Wenige Tage danach ist erneut ein Passant von drei Gästen des „Valhalla“ bedrängt und mit einem Messer bedroht worden.	
21.12.2011	Nürnberg		Im Büro einer Bildungseinrichtung gegen Neonazismus wurde über den Verteilerkasten mutwillig die Stromversorgung gekappt; außerdem wurden am Verteilerkasten befestigte Dokumente im Hauseingang verstreut.	500 Euro (Arbeitsausfall)
Ende Dezember 2011	Neonazistisches Internetforum		Der presserechtlich Verantwortliche der Homepage Des Nürnberger Bündnis Nazistopp wird im neonazistischen Internetforum „Thiazi“ bedroht: „Dann sollte man überlegen, ob der Herr (XX) – hier werden Vor- und	

29.12.2011	Weissenburg	Nachname des Nazigegners genannt) mal einen recht unkonventionellen und undemokratischen Besuch bekommen"	Höhe des Sachschadens unbekannt.
Ende Dezember 2011	Nürnberg	White Power („W P“) – Schmiererei und Triskele am Casablanca (29.12.), einer Kneipe in unmittelbarer Nähe des Jugendzentrums Weissenburg. Der Inhaber der türkischen Supermarkette ZARA, Mustafa Şimşek, fand in seinem Briefkasten einen Drohbrief vor, unter anderem mit den Worten „Erdogan nimm sie alle mit zurück in die Türkei, deine Türkischen & Arabischen Sozialschmarotzer“	
Nacht vom 29. auf 30.12.2011	Weissenhohe	Der PKW des ehem. Sprechers des Bürgerforums Gräfenberg sowie Vorsitzenden der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion wurde zerstört (alle Scheiben eingeschmolzen; alle Reifen aufgestochen; Autoschlösser mit Bauschaum verklebt). In den Briefkasten seines Privathauses wurde Buttersäure geschüttet.	4.000 Euro
1.1.2012, 1 Uhr	Ansbach	Etwa 20 Neonazis griffen Besucher des alternativen Treffpunkts Störtebeker an. Die Angreifer setzten Pfefferspray ein. Ihre Personalien wurden von der schnell herannahenden Polizei festgestellt: Die AngreiferInnen kamen laut Zeitungsberichten aus Hamburg, Rheinland-Pfalz, Unterfranken und dem Landkreis Weissenburg-Gunzenhausen. Da die Besucherinnen und Besucher der Ansbacher Alternativkneipe vermutlich eher in Ansbach und Umgebung leben, sind dies erste Indizien für einen geplanten Nazilüberfall mit überregionaler Beteiligung.	mehrere Verletzte unter den Kneipengästen (u.a. Platzwunden und Knochenbrüche).
Nacht vom 2. auf 3.1.2012	Weissenburg	Ein Plakat mit der Aufschrift „Antifa Gruppen zerschlagen“ und Hinweis auf die neonazistische Internetseite „Widerstand.info“ wurde an eine private Fensterscheibe in Weissenburg mit Leim angebracht.	Höhe des Sachschadens unbekannt.
Nacht von 8.1. auf 9.1.12	Fürth	alle vier Autoren eigen- Zerbrechen von einer Porzellan- ca. 200,- €	